

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 53/54 (1909)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Bündner Einfamilienhäuser. — Die Erweiterungsbauten des Elektrizitätswerks der Stadt Schaffhausen. — Wettbewerb für eine Strassenbrücke über das Rotbachtobel bei Rothenburg (Luzern). — Miscellanea: Hydrodynamische Arbeitsübertragung im Schiffsantrieb. Eisengewinnung auf elektrischem Wege. Umwandlung von Blei in Kohlenstoff. Kurzschluss-Brandversuche. Wasserwerke am untern Flusslaufe der Sitter. Drahtseilschwebbahn des alten Wasserwerks Schaffhausen. Schmalspurbahn Bonfol-Réchésy und Bonfol-Ottendorf. Das „Neumühleareal“ in Zürich IV. Neubau der

Kantonalbank in Liestal. Gordon-Bennett-Wettfliegen 1909. Zur Frage des elektrischen Betriebes der Bundesbahnen. — Konkurrenzen: Tramwarte Häuschen in Gent. — Nekrologie: † Emil Strub. — Korrespondenz. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafel XXVIII: Das Haus Jost bei Chur — von Südosten.

Band 54.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 26.

Abonnements-Einladung.

Auf den mit dem 1. Januar 1910 beginnenden XXVIII. Jahrgang der „Schweizerischen Bauzeitung“ kann bei allen Postämtern der Schweiz, Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und Italiens, ferner bei sämtlichen Buchhandlungen, sowie auch bei den Herren **Rascher & Cie.**, Meyer & Zellers Nachfolger in **Zürich** und bei dem Unterzeichneten zum Preise von 20 Fr. für die Schweiz und 25 Fr. für das Ausland abonniert werden. Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins oder der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker geniessen das Vorrecht des auf 16 Fr. (bzw. 18 Fr. für Auswärtige) ermässigten Abonnementspreises, sofern sie die Abonnementserklärung einsenden an den

Herausgeber der Schweizerischen Bauzeitung:

A. JEGHER, Ingenieur,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Zürich, den 25. Dezember 1909.

Bündner Einfamilienhäuser.

Erbaut von den Architekten **Schäfer & Risch**, B. S. A., in Chur.
(Mit Tafel XXVIII.)

Wie in allen Gauen des Schweizerlandes, so prägen sich auch in den verschiedenen Tälern Graubündens in der bürgerlichen und ländlichen Bauweise Charakter und Lebensgewohnheiten der Bewohner in ihren Heimstätten aus. Die Kunst des Bauenden ist es, die feineren Eigen-

gebrochen und frei warf man sich der lieben Sonne in die Arme. Denn die alte Stadt liegt wohl vor dem kalten Nordwind geschützt, aber auch im Schattenkegel des steilen Pizokel, der gerade im tiefen Winter, wenn man sie am liebsten hat, die Sonne fast ganz abfängt. Es kann daher nicht wundern, dass das einmal gegebene Beispiel rasch viele Nachahmer fand. So steht heute dieses Gelände schon ziemlich dicht mit Wohnhäusern besät da, die freilich nicht immer mit den Eigentümlichkeiten des Geländes in

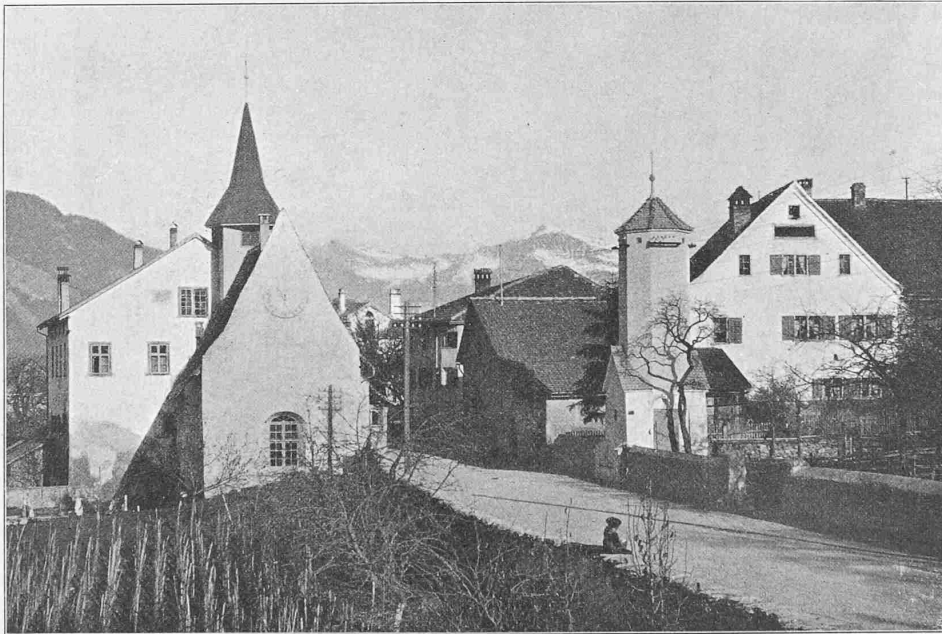


Abb. 1. Blick von Süden in das Dorf Masans.

tümlichkeiten zu erkennen und in seinen Neuschöpfungen festzuhalten, ohne ihnen die Bedürfnisse, die die moderne Lebenshaltung in uns wachgerufen hat, zu opfern. Mit Geschick haben sich die Churer Architekten Schäfer & Risch in der Lösung dieses Problems wiederholt versucht, wie an dem Beispiel von drei einfachen Wohnhäusern gezeigt werden soll, die von ihnen in den letzten Jahren erstellt worden sind.

I. Die Häuser Jost und Guanella in Chur.

Auf dem sonnigen Gelände, das vom Fusse des Mittlenberges an, nach Westen sanft abfallend, sich unmittelbar vor den Toren Churs ausdehnt, standen bis vor etwa zwei Jahrzehnten lustig zerstreut fast nur Winzerhäuschen und Torkel und nur ganz wenige Wohnhäuser, zumeist in Verbindung mit landwirtschaftlichen Betrieben. Als aber gleich nach dem Bau der Loëstrasse schüchtern einige kleine Wohnhäuser längs dieser Strasse erstanden, war der Bann

Einklang gebracht wurden, wie dies bei den zwei Häuschen geschehen ist, die wir unsern Lesern auf diesen Blättern vorführen. Sie stehen an bevorzugten Punkten mitten in den weit in die Landschaft hinausschauenden Rebgebieten, den höchsten an den Ufern des Rheins, denen der fleissige Winzer in guten Jahren den feurigen Churerwein abgewinnt.

Wir fügen, um den Charakter der Landschaft zu zeigen, ein Bild aus *Masans*, dem unmittelbar an das Weinberggebiet der Stadt Chur angrenzenden Dörfchen, bei (Abbildung 1). Links das alte Kirchlein von Masans, rechts ein behäbiges Bauernhaus; dann die Strasse, im Vordergrund zwischen niedrigen Mauern, die in nördlicher Richtung gegen die „Herrschaft“ zu, durch das Dorf führt; in der Ferne die beschneiten Hänge des Falknis. Nebenbei sei auf das rechts an der Strasse stehende, auch durch Schäfer & Risch ausgeführte Transformatoren-Häuschen aufmerksam gemacht.